



IM GESPRÄCH MIT DR. PETER HABISON

Vientos alisios – Über den Wolken des Nordostpassats

Von Sabine Virgin

Der neugierige Blick in den Himmel und darüber hinaus hat Dr. Peter Habison schon immer gefesselt. Eine Faszination, die inzwischen seine Berufung und sein Beruf geworden sind. In diesem Zusammenhang ist auch seine enge Verbindung mit Teneriffa zu verstehen. Er schrieb seine Diplomarbeit am Institut für Astrophysik (IAC) in La Laguna und hat seither die Verbindung zu den Kollegen auf den Kanaren nie abreißen lassen. In der ersten Maihälfte war er in einer anderen Mission auf Teneriffa unterwegs. Er stellte die wissenschaftliche Leitung einer Reise, die vom österreichischen Radio ORF, initiiert von Prof. Dr. Günter Koch, Gründer der auf Teneriffa ansässigen Humboldt Cosmos Multiversity, organisiert wurde.



↑ Dr. Habison hat sich im Parador Hotel im Nationalpark Las Cañadas sehr wohl gefühlt. Es war der perfekte Ausgangspunkt.



↑ Dr. Günter Koch hielt für die Reiseteilnehmer einen Einführungsvortrag über den deutschen Naturforscher Alexander von Humboldt.

Wie kam es zu dieser Wissenschaftsreise nach Teneriffa?

Schon seit Längerem bietet der Sender ORF in Österreich Kulturreisen zu den verschiedensten Gelegenheiten an. Vor circa zwei Jahren kam erstmals die Idee auf, auch Reisen anzubieten, die speziell auf Themen der Natur und Wissenschaft abgestimmt sind. Im letzten Jahr habe ich dann eine erste Wissenschaftsreise zur europäischen Weltraumorganisation ESA in Darmstadt begleitet. Danach ging es weiter nach Amsterdam, wo unter anderem ein Besuch des ESTEC Wissenschafts- und Technologiezentrums der ESA

bei Noordwijk, des NEMO Science Center in Amsterdam sowie ein Besuch der alten Sternwarte von Leiden auf dem Programm standen.

In diesem Jahr ist es nun Teneriffa. Wer reist bei diesen Reisen mit? Wie schwer ist es, Fachwissen laiengerecht zu verpacken?

Bei dieser Reise hatten wir 22 Teilnehmer. Drei Studenten und die übrigen würde ich sagen sind vorwiegend pensionierte Personen und Akademiker mit Interesse an Naturwissenschaften. Die Tatsache, dass zehn der jetzigen Teilnehmer, die schon im letzten Jahr

bei der Reise zur ESA mit dabei waren, auch dieses Jahr wieder dabei sind, freut mich sehr. Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit am Planetarium und den Sternwarten in Wien sowie den Weiterbildungskursen, die ich für Lehrkräfte der Grund- und Sekundarstufe halte, habe ich eine gewisse Übung darin, wissenschaftliche Inhalte laiengerecht zu verpacken. Dennoch ist es immer wieder eine neue Herausforderung, die Themen so aufzubereiten, dass sie das Zielpublikum ansprechen und es inhaltlich verständlich ist.

Wie sah die Reise nach Teneriffa genau aus?

Wir waren zunächst zwei Tage in La Laguna und haben dort im Hotel Nivaria gewohnt. Das war ein guter Ausgangspunkt, um die historische Altstadt, das Museum für Wissenschaft und Kosmos und auch die La Casona in Tacoronte, den Sitz der Humboldt Cosmos Multiversity, zu besuchen. Dort brachte Dr. Günter Koch dem Publikum in einem Vortrag den deutschen Naturforscher Alexander von Humboldt näher. Er war einer der Pioniere der Naturkunde und Geografie. Die Astronomie stand bei seinem Besuch auf Teneriffa im Jahre 1799 nicht im Mittelpunkt, aber trotzdem hatte er die Besonderheit des Himmels bereits erkannt und

erwähnt. Bei unserem Besuch in der Humboldt Cosmos Multiversity begrüßte uns der Bürgermeister von Tacoronte, Álvaro Dávila, mit einer Delegation aus dem Rathaus. Es war eine sehr herzliche Atmosphäre und man merkte, dass sie sich freuten, dass wir gekommen waren. Danach ging es vier Tage zum Parador Hotel in den Nationalpark Las Cañadas del Teide. Zwei Mal waren wir im Observatorium zu Gast, wobei wir, des starken Windes und der hohen Passatwolken wegen, die Sonne nicht wie geplant beobachten konnten. An den weiteren Tagen standen abendliche Himmelsbeobachtungen und insgesamt fünf Vorträge zu unterschiedlichen ast-

ronomischen Themen auf dem Programm.

Was kann man auf einer solchen Reise lernen und gibt es Besonderheiten auf Teneriffa?

Auf Teneriffa gibt es immer viel zu sehen und zu erfahren: Bei unserer Reise konnte man zum Beispiel lernen, wie man sich am Nachthimmel orientiert, welche Sternbilder oder Planeten gerade zu sehen sind und welche speziellen atmosphärischen Phänomene es auf Teneriffa gibt. Wir haben zum Beispiel Mars und Jupiter am Abendhimmel und später in der Nacht den Saturn beobachtet.

Gastronomischer Markt San Simón

Avenida Amsterdam, 2 | Los Cristianos | Teneriffa | Telefon 628 52 80 01

Chino & Sushi Bar

San Simón Fleischerei

San Simón Baskische Küche

San Simón Kanarische Küche

San Simón Weine

México Lindo

Livemusik

Tanzraum

Fischmarkt

Döner King Kebab

Bäckerei